

## ERST WENN DER LETZTE FISCH GEFANGEN ...

Um es vorwegzunehmen: Ich bin weder Freund noch Feind der Telekom. Ich beneide die Amerikaner um ihre wenigen Probleme, die sie mit der Telekommunikation haben. Und ich schätze die technischen Voraussetzungen in Deutschland.

Aber es ist doch nicht zu fassen: Kaum sind zwei Jahre vergangen, und schon haben unsere opportunistischen Politiker bemerkt, wie wählerfreundlich es aussehen könnte, sich wenigstens halbherzig für eine Korrektur der neuen Telefentarife einzusetzen.

Das Kind liegt nun tief unten im Brunnen, nachdem es – von allen politischen Stellen genehmigt – vor über zwei Jahren (!) dort hineingeworfen wurde! Damals hat sich kaum ein Mensch darüber beklagt. Kein Wunder – aus damaliger Sicht waren die Auswirkungen erst sooo viele Monate später zu spüren.

Genauso stelle ich mir im übrigen das Dilemma um den Klimagipfel vor, bei dem es Anfang vergangenen Jahres bekanntlich zu keinen konkreten Ergebnissen kam. Wahrscheinlich, weil der bevorstehende Umwelthorror noch in scheinbar weiter Ferne liegt. Das Zitat eines berühmten Indianerhäuptlings beschreibt diese Peinlichkeit so haargenau, daß es keiner weiteren Erläuterungen bedarf. Nur soviel – ich bin stinksauer.

Zugegeben, auch wir haben erst vor einem guten halben Jahr damit begonnen, Hochrechnungen anzustellen, um die Auswirkungen der neuen Preispolitik der Deutschen Telekom auf die deutsche Online-Szene herauszufinden. Aber andere, viel größere Magazine begannen erst jetzt damit. Nun überschlagen sich natürlich die Ereignisse – schließlich ist dies ein Thema, das alle berührt und mit dem sich Auflage machen läßt.

Und die Telekom verteidigt sich mit Händen und Füßen – meiner Meinung nach völlig zu Recht! Von einer (immerhin nur teilweise) peinlichen Werbekampagne mal abgesehen – schließlich ist nicht alles falsch, was dabei in künstlichen Widersprüchen vermarktet wird – hat sie nichts anderes gemacht, als sich rechtzeitig ihre neue Preispolitik genehmigen zu lassen und sie anschließend fristgerecht umzusetzen. Mineralölgesellschaften, Stromversorger, Verkehrsverbände und andere Konzerne fackeln da wesentlich kürzer. Dort werden die Preise einfach erhöht – basta.

Aber zum Genehmigen gehören immer zwei Seiten. Wer – bitte schön – hat diese Tarifstruktur denn abgesegnet? Die Politik! Unsere Regierung! Unser Minister für Post und Telekommunikation!

Niemand ist Sturm gelaufen. Warum ist zum Beispiel die Stiftung Warentest, die Jahr für Jahr staatliche Millionen-Subventionen für ihre Verbrauchertests kassiert, nicht frühzeitig auf den Plan getreten? Eine kleine Hochrechnung – längst nicht so umfangreich wie in PC-ONLINE – gab's, mehr nicht. Vom Verband der Postbenutzer einmal abgesehen, haben so ziemlich alle Institutionen versagt. Falls die Telekom aber doch noch einlenken sollte, werden sich natürlich alle Spätzügler den vermeintlichen Sieg auf ihre eigenen Fahnen schreiben.

Wenn Sie jetzt vielleicht glauben, ich sei ein Befürworter der neuen Telefentarife, dann wird Sie eventuell mein Editorial „Ab Januar wird abgezockt“ in PC-ONLINE 11/95 vom Gegenteil überzeugen. Ich bin heute noch der Meinung, daß die neuen Tarife viel zu kompliziert sind und zumindest im Ortsbereich deutliche Abzockmanieren widerspiegeln.

Aber ich habe inzwischen auch ein paar gute Seiten entdeckt: Wenn ich neue DFÜ-Hard- und -Software installiere und es anfangs wie üblich zu zahlreichen Fehlconnects kommt, kosten mich diese Bugs nur noch 12 statt 23 Pfennig. Und wer bereits einmal Makros für Internet, T-Online oder Mailboxen geschrieben hat, der weiß, wie häufig man sich umsonst – aber eben nicht kostenlos – einloggt, bis alles rund läuft.

In diesem Sinne: Nutzen Sie die Gelegenheit, und optimieren Sie Ihre Offline-Reader rechtzeitig, bevor vielleicht wieder die alten Preise gelten ;-) )



„Kaum sind zwei Jahre vergangen, und schon haben unsere opportunistischen Politiker bemerkt, wie wählerfreundlich es aussehen könnte, sich wenigstens halbherzig für eine Korrektur der neuen Telefentarife einzusetzen.“

*Thomas Jannot*

Thomas Jannot, Chefredakteur